

INHALT

Einleitung: Thomas Mann und die Philosophie - „Du, davon verstehe ich gar nichts.“	13
1 Thomas Manns Schopenhauer- und Nietzsche-Rezeption im Spannungsfeld zwischen künstlerischer Freiheit und werkexternem Maßstab	29
1.1 Thomas Manns ironie-freier Ironiebegriff und Nietzsches radikaler Perspektivismus.....	29
1.2 <i>Buddenbrooks</i> - Schopenhauer als Episode?.....	36
1.3 Reale und ideale Perspektive im <i>Zauberberg</i>	45
2 Das 41. Kapitel der <i>Welt als Wille und Vorstellung</i> als Grundlage der Mannschen Synthese aus Wagners und Schopenhauers Erlösungskonzeptionen	50
2.1 Wagners Tristan - ein Schopenhauer-Denkmal?.....	51
2.2 Der Tod bei Schopenhauer: Schoß der Natur und blinder Orkus.....	55
2.3 Metempsychose und Palingenesie.....	61
2.4 Zur Relevanz von Thomas Manns Anstreichungen und Randnotizen in seinen Handexemplaren.....	64

3	Thomas Buddenbrooks metaphysischer Rausch	68
3.1	Die erste Konfrontation zwischen Nietzsche und Schopenhauer.....	68
3.2	Schopenhauers Wille-Intellekt-Dualismus und Nietzsches Dionysos-Apollon-Konstellation.....	71
3.3	<i>Die Geburt der Tragödie</i> - Metaphysik und Metaphysikkritik.....	76
4	<i>Der Tod in Venedig</i> - Aschenbach zwischen Rausch und Erlösung	82
4.1	Die zentrale Frage: Warum muß Aschenbach sterben?.....	85
4.2	Der Kampf zwischen Nietzsche und Schopenhauer um Aschenbach.....	91
5	Die Erlösung der Betrogenen	106
5.1	Naturdämonie bei Schopenhauer und Nietzsche.....	107
5.2	Rosalies Naturliebe - Die Betrogenen als Betrügerin.....	112
5.3	Schopenhauer, der Herr von Schloß Holterhof.....	118
6	<i>Doktor Faustus</i> - Transzendenz als Zwischenspiel	121
7	Der kleine Herr Friedemann und Detlef Spinell - Modelle des asketischen Priesters?	131
7.1	Gewissensbisse und Genuß des unerfüllten Wunsches.....	131
7.2	Gerda von Rinnlingen: Der getarnte asketische Priester.....	137

7.3	Wagner als Deckmantel des asketischen Priesters.....	141
7.4	Desillusionierend-realistische und romantisierende Todesdarstellung - Verschiedene Wege zum Tod und der Schopenhauer-Essay.....	145
8	Der Zauberberg - Hans Castorps temporäre Überwindung der romantizistischen Rückneigung.....	158
8.1	Die Zeitproblematik - Transzendente Strukturen im <i>Zauberberg</i> ?.....	158
8.1.1	Die Zeitdarstellung der fünf Exkurse.....	160
8.1.2	Transzendente Strukturen der Naphta-Gestalt.....	178
8.1.3	Ewige Wiederkehr des Gleichen oder der Kreis als Symbol der Natur?.....	182
8.2	Die Demontage der Chauchat-Figur.....	192
8.2.1	Kristiansens Affirmationsthese und der Beginn der Demontage im ersten Romanteil.....	192
8.2.2	Todesrausch und realistische Todesdarstellung im <i>Zauberberg</i>	199
8.2.3	Die endgültige Demontage im zweiten Romanteil.....	212
8.3	Ist Naphta ein Willensverneiner?.....	218
8.4	Peeperkorn - Ein Pseudo-Dionysos.....	226
8.4.1	Aschenbach und Peeperkorn als Verkörperungen der individuellen und theoretischen Unmöglichkeit der dionysischen Lebensform.....	226
8.4.2	Peeperkorns Selbstmord - Sehnsucht nach dem Bereich der Uniform?.....	234

8.5 Die vier Ausformungen der Seins- irrationalität.....	239
8.6 Das neue Ideal ist der alte Bürger.....	242
8.6.1 Bürgerlichkeit und Idee der Mitte.....	242
8.6.2 Settembrini und das „Neue“.....	261
8.6.3 Der Krankheits-Komplex des <i>Zauberberg</i> als Beispiel für die Absorption des philosophischen Gehalts durch Thomas Manns Bürgerlichkeit.....	263

Schlußwort: Thomas Mann und die Philosophie - Eine entscheidende Problematik.....	269
--	-----

Literaturverzeichnis.....	273
1 Primärliteratur.....	273
2 Hilfsmittel.....	276
3 Sekundärliteratur.....	276
3.1 Abkürzungen.....	276
3.2 Die Literatur.....	277